



Presseinformation, 17.11.2021

GERDA RIDLERS PLÄNE FÜR DIE LANDESGALERIE NIEDERÖSTERREICH



Landesgalerie Niederösterreich, 2021 © Kunstmeile Krems, Foto: Raffael F. Lehner

Pressebilder:

<https://celum.noeku.at/pinaccess/showpin.do?pinCode=Programm2022>

Pressebereich:

<https://www.lgnoe.at/de/presse/Presseinformation>

Pressekontakt

Maria Schneeweiß
+43 664 604 99 171
maria.schneeweiss@kunstmeile.at

Landesgalerie Niederösterreich

Museumsplatz 1
3500 Krems an der Donau
lgnoe.at



GERDA RIDLER

Neue künstlerische Direktorin der Landesgalerie Niederösterreich ab 01.01.2022 Ziele, Pläne und Ausstellungsprogramm 2022

Ab 01. Jänner 2022 steht die Landesgalerie Niederösterreich in Krems unter einer neuen künstlerischen Leiterin: Gerda Ridler wird die Rolle des Hauses als Museum festigen und inhaltlich-programmatisch durch eine verstärkte Anbindung an die Landessammlungen Niederösterreich weiterentwickeln. Außerdem soll die Landesgalerie Niederösterreich, die mit ihrer einzigartigen Architektur für Innovation und Neues in Niederösterreich steht, zur Bühne für heimische, insbesondere auch für bislang weniger bekannte Künstler*innen werden. Eine zentrale Rolle nehmen in Ridders Plänen internationale installative und partizipative Projekte ein.

Sowohl die Verankerung der Landesgalerie Niederösterreich im regionalen und überregionalen Umfeld als auch die Steigerung der Strahlkraft über die Landesgrenzen hinaus nennt die erfahrene Kunsthistorikerin, Kulturmanagerin und Kunstsachverständige als Ziele. Mit einem fokussierten Ausstellungs-, Vermittlungs- und Veranstaltungsprogramm will Ridler die programmatische Identität des Hauses weiter stärken und die Landesgalerie als einzigartigen Ort für bildende Kunst innerhalb der Kunstmeile Krems und des Landes etablieren.

„In fünf Jahren soll sich die Landesgalerie Niederösterreich in die erste Riege der Kunstmuseen in Österreich einreihen. Die markante Architektur des Hauses verbinde ich mit Dynamik, Innovation und Wagemut. Das sind auch die Leitmotive für mein Programm“, betont Ridler.

Ridler ist seit rund 30 Jahren in unterschiedlichen Funktionen im internationalen Museums- und Ausstellungsbereich tätig und verfügt über profunde Kenntnisse in allen Kernaufgaben eines zeitgemäßen Museumsbetriebs. Von 2013 bis 2018 war sie wissenschaftliche Direktorin des Oberösterreichischen Landesmuseums in Linz und von 2004 bis 2010 Gründungsdirektorin und Geschäftsführerin des privaten Museum Ritter in Waldenbuch bei Stuttgart. Weitere berufliche Stationen waren u. a. das Belvedere Wien, das Lentos Kunstmuseum Linz, das Festival steirischer herbst in Graz und das Kunstmuseum Stuttgart. Seit 2020 ist Ridler Präsidentin des Salzburger Kunstvereins.

BÜHNE FÜR KUNSTSCHÄTZE DES LANDES NIEDERÖSTERREICH

„Unter meiner Leitung soll die Landesgalerie Niederösterreich Bühne für die herausragenden Kunstschatze des Landes Niederösterreich werden“, sagt Ridler und benennt damit eine ihrer wichtigen Säulen in der programmatischen Ausrichtung des Hauses. Die Kunstsammlung des Landes umfasst rund 100.000 Objekte. Neben bedeutenden Werken des Mittelalters und des Barock liegt der Sammlungsschwerpunkt auf der Kunst vom 19. Jahrhundert bis zum zeitgenössischen Schaffen. Sämtliche Sparten – Malerei, Plastik, Zeichnung, Druckgrafik, Fotografie, Medienkunst sowie installative und textile Kunst – sind darin vertreten.

„Die Vielfalt, Tiefe und Qualität der Landessammlungen Niederösterreich bieten einen enormen Fundus für mein Ausstellungsprogramm. Viele Werke, insbesondere aus dem Bereich Kunst nach 1960, wurden noch nie öffentlich gezeigt.“ Als zentrale Ausstellung im kommenden Jahr wird Ridler deshalb hochkarätige Werke aus dem Sammlungsbereich Kunst nach 1960 präsentieren. Großformatige Gemälde, skulpturale Arbeiten und zeitbasierte Medien will sie locker über drei Etagen platzieren. *„Durch eine großzügige und ästhetisch ansprechende Hängung soll die Atmosphäre der Räume spürbar werden. Zentral sind dabei ein harmonisches Zusammenspiel von Architektur und musealer Installation und eine auf Dialoge ausgerichtete Inszenierung“,* hält Ridler fest. Gemeinsam mit Co-Kuratorin Alexandra Schantl, Leiterin des Bereichs Kunst nach 1960 der Landessammlungen Niederösterreich, arbeitet Ridler aktuell an der Auswahl von rund 100 Künstler*innen für diese Schau. Prominente Vertreter*innen der österreichischen Gegenwartskunst von Ona B. bis Leo Zogmayer, aber auch wenig bekannte künstlerische Positionen werden vertreten sein.



Neben **Sammlungspräsentationen** will Ridler gemeinsam mit Günther Oberhollenzer, Kurator der Landesgalerie Niederösterreich, in engem Austausch mit den Kustod*innen der Landessammlungen Niederösterreich auch **Themenausstellungen**, die im Spannungsverhältnis zwischen aktuellen Phänomenen und historischen Wurzeln stehen, entwickeln. Für Spätherbst 2022 ist eine Schau zum Schwerpunkt Alpinismus geplant. Die kunst- und kulturgeschichtliche Ausstellung „**Alpine Seilschaften**“ (05.11.2022–08.10.2023) beleuchtet die Erschließung der Bergwelt des südlichen Niederösterreichs im frühen 20. Jahrhundert. Im Zentrum steht mit der Rax eine Weltkulturerbe-Region und ihre frühe touristische Erschließung durch die Maler Gustav Jahn und Otto Barth, die Fotografen Fritz Benesch und Camillo Kronich und die Inhaberin eines Wiener Sportfachgeschäftes Mizzi Langer-Kauba. Mit ihren besonderen Qualitäten und speziellen Fähigkeiten waren sie maßgeblich an der Entwicklung der „Fremdenverkehrsmaschinerie Alpen“ beteiligt.

BÜHNE FÜR HEIMISCHE KÜNSTLER*INNEN

Nicht nur für die Landessammlungen, sondern auch für heimische Künstler*innen soll die Landesgalerie Niederösterreich ein attraktiver Repräsentationsort sein. Ridler will vor allem Kunstschaaffende, die in der österreichischen Kunstgeschichtsschreibung bisher nicht die verdiente Bewertung und Anerkennung gefunden haben, ins Scheinwerferlicht stellen.

Den Reigen eröffnet eine groß angelegte, retrospektive Werkschau zu **Isolde Maria Joham** (02.04.–09.10.2022). Die in Hainfeld (NÖ) lebende Künstlerin ist eine Pionierin der Glaskunst und eine leidenschaftliche Malerin, deren vielfältiges künstlerisches Schaffen leider aus dem Blickfeld der öffentlichen Wahrnehmung gerückt ist. „*Ich schätze Isolde Maria Joham besonders für ihre monumentalen und hyperrealistischen Werke, die ab den 1980er-Jahren entstanden sind. Im Kontext der österreichischen Kunst nimmt sie damit eine singuläre Position ein*“, so Ridler. In ihren Bildern thematisiert Joham das aus den Fugen geratene Gleichgewicht zwischen Mensch, Natur und Technik, das für Ridler angesichts der aktuellen Klimakrise heute mehr denn je an Aktualität und Brisanz erfährt.

Ihre übergroßen Formate und die ungewöhnlichen Motivkombinationen entfalten eine ebenso faszinierende wie irritierende Wirkung. Die Ausstellung in der Landesgalerie Niederösterreich widmet sich dem malerischen Oeuvre, wird aber auch Johams Leistungen auf dem Gebiet der angewandten Kunst sowie ihre originären Glaskunstwerke miteinbeziehen. Sie spannt einen Bogen von den frühen Naturstudien über die eindrücklichen Werke der 1980er- und 1990er-Jahre bis zu den jüngsten Roboter- und Reisebildern, die Symbole aus dem asiatischen Kulturkreis thematisieren.

Um ein möglichst lebendiges und authentisches Bild der Künstlerin zu vermitteln, werden Skizzen und Fotos, die den Entstehungsprozess der monumentalen Gemälde veranschaulichen, Arbeiten auf Papier sowie persönliche Fotos der Künstlerin einbezogen. Auch diese Ausstellung kuratiert Ridler gemeinsam mit Schantl, nicht zuletzt mit der Zielsetzung, den Stellenwert Johams Schaffens neu zu bestimmen.

In Österreich erfährt die Künstlerin, die 2022 ihren 90. Geburtstag feiert, erst in jüngster Zeit öffentliche Wertschätzung, etwa durch den Würdigungspreis 2021 des Landes Niederösterreich oder die Beteiligung an der Ausstellung „The 80s“ in der Albertina Modern.

Ab Herbst 2022 wird Ridler die **Kulturpreisträger*innen des Landes Niederösterreich** in der Landesgalerie Niederösterreich als fixe und jährlich wiederkehrende Programmposition vorstellen: Die Würdigungspreisträger*innen der Sparten Bildende Kunst sowie Medienkunst / Künstlerische Fotografie erhalten in Kooperation mit dem Dokumentationszentrum Moderne Kunst Niederösterreich eine gemeinsame Ausstellung. Kuratiert wird diese Schau von Günther Oberhollenzer.

Parallel dazu wird Ridler jährlich einer Künstlerin oder einem Künstler eine Plattform für eine **Einzelpräsentation** im dritten Obergeschoss bieten.

Noch aus der Programmierung von Christian Bauer wird im März 2022 das Projekt „**Die Erde lesen**“ (12.03.–01.05.2022) eröffnet. Die Ausstellung geht aus einem mehrjährigen Forschungsprojekt der Akademie der bildenden Künste rund um die Künstlerin Elisabeth von Samsonow hervor. Sie thematisiert die reiche Natur Niederösterreichs, die Menschen seit der Altsteinzeit angezogen hat.



Um die Verbundenheit mit den heimischen Künstler*innen zu stärken, möchte Ridler ein **Fest für Künstler*innen** etablieren. Erstmals soll die Veranstaltung in Kombination mit der Eröffnung der großen Sammlungspräsentation im Mai 2022 stattfinden. Ridler ist es wichtig, dass die Landesgalerie Niederösterreich nicht nur als Präsentationsfläche wahrgenommen, sondern auch zu einem lebendigen Ort für den Austausch unter Kunstschaffenden, für kreative Allianzen und Netzwerkarbeit wird.

FENSTER ZUR INTERNATIONALEN KUNST MIT INSTALLATIVEN PROJEKTEN

Die dritte Säule in Ridders Programmkonzept eröffnet ein Fenster zur internationalen Kunst. Hier werden renommierte internationale Künstler*innen eingeladen, in der Landesgalerie Niederösterreich Projekte zu realisieren, die sich stark auf die Architektur beziehen und installativen Charakter haben.

Als erste Künstlerin hat die designierte Direktorin dafür **Chiharu Shiota** gewonnen. Für ihre spektakulären, raumfüllenden Installationen verspinnt Shiota Alltagsgegenstände wie z. B. Schuhe oder Schlüssel mit farbigen Fäden. Mit ihren temporären Skulpturen ruft sie Vergessenes in Erinnerung und hält Geschichten von Menschen ästhetisch wie poetisch fest. Die Werke sind oft von persönlichen Erfahrungen inspiriert, werden aber zu universellen menschlichen Fragestellungen über Beziehungen, Leben und Tod.

Die 1972 in Osaka (Japan) geborene und in Berlin lebende Künstlerin entwickelt ihre In-situ-Installationen stets im lokalen Kontext, in Anbindung an Gegebenheiten oder Symbolen, die mit dem Ort oder der Region in Verbindung stehen. So wird auch ihr Projekt für die Landesgalerie Niederösterreich einen Bezug zur Stadt Krems, der Region Wachau oder Niederösterreich aufweisen und mit der Architektur des Hauses in Dialog treten. Die Arbeit wird ab Juli 2022 im Erdgeschoss zu sehen sein.

PARTIZIPATIVE PROJEKTE, DIE DIE MENSCHEN BERÜHREN

Womöglich wird Shiota auch die lokale Bevölkerung auffordern, Objekte für die Installation in der Landesgalerie beizusteuern. Bei vielen ihrer bisherigen Ausstellungsprojekte hat die Künstlerin durch Aufrufe Alltagsmaterialien oder schriftlich verfasste Wünsche gesammelt. So wurden bei der Arbeit „The Key in The Hand“, mit der die Künstlerin 2015 bei der Biennale Venedig ihren internationalen Durchbruch feierte, 180.000 Schlüssel aus der ganzen Welt gesammelt und in ein Geflecht aus roten Wollfäden und Booten verknotet.

Ridler ist es ein besonderes Anliegen, neben einem sehr guten Serviceangebot sowie einem qualitätsvollen Ausstellungs- und Vermittlungsprogramm die Besucher*innen in den künstlerischen Kontext zu involvieren. *„Die Landesgalerie Niederösterreich soll ein integratives Forum der lebendigen Kunstbegegnung sein, das im Sinne seines öffentlichen Bildungsauftrags einem heterogenen Publikum vielfältige Kunsterlebnisse bietet und mit diesem in Interaktion tritt“*, betont Ridler. *„Ich wünsche mir, dass alle Kremser*innen, dass alle Niederösterreicher*innen die Landesgalerie als IHR Museum empfinden, wo man sich gerne trifft, inspiriert und überrascht wird.“* Insofern will die Direktorin das Ausstellungshaus als offenen Ort für partizipative Kunstprojekte, die am Leben der Kremser*innen und Niederösterreicher*innen anknüpfen, weiterentwickeln.

Eine Herzensangelegenheit von Ridler ist die Kunstvermittlung. Sie will ihren Fokus in diesem Bereich künftig noch stärker auf das junge Publikum richten. *„Ein Museum handelt nicht nur in der Gegenwart. Als künstlerische Direktorin mache ich mir gleichfalls Gedanken um die Zukunft – um das zukünftige Publikum und die zukünftige Relevanz der Institution“*, so Ridler. Sowohl die analoge wie die digitale Vermittlung sollen ausgebaut werden, denn Ridler ist der Überzeugung, dass *„kulturelle Bildung ein unverzichtbarer Bestandteil unseres Bildungssystems ist“*.



BIOGRAFIE



Foto: Alexandra Bruckböck

Mag.ª Dr.ª Gerda Ridler ist Kunsthistorikerin, promovierte Kulturmanagerin, allgemein beeidete und gerichtlich zertifizierte Kunst-sachverständige und seit 2020 Präsidentin des Salzburger Kunstvereins.

Seit rund 30 Jahren ist sie in unterschiedlichen Funktionen im internationalen Museums- und Ausstellungsbereich tätig und verfügt über profunde Kenntnisse in allen Kernaufgaben eines zeitgemäßen Museumsbetriebs. Als Kunsthistorikerin liegt ihre Expertise im Bereich der bildenden Kunst des 20. und 21. Jahrhunderts, als gerichtlich zertifizierte Sachverständige im Besonderen auf der Konkreten Kunst.

Als Kuratorin hat sie zahlreiche kunsthistorische und kulturwissenschaftliche Ausstellungen sowie Personalen zeitgenössischer Künstler*innen verantwortet. Ihre rege Publikationstätigkeit umfasst neben ausstellungsbegleitenden Katalogbüchern Aufsätze und Essays zur zeitgenössischen Kunst, zur Museologie und über Privatsammlungen.

Beruflicher Werdegang:

ab 01/2022	Landesgalerie Niederösterreich, Krems, A Künstlerische Direktorin
seit 2019	Selbständige Tätigkeit, Salzburg, A KULTUR MUSEUM KUNST : MANAGEMENT BERATUNG VERMITTLUNG
12/2013–10/2018	Oberösterreichisches Landesmuseum, Linz, A Wissenschaftliche Direktorin
01/2012–09/2013	Kunstmuseum Angerlehner, Thalheim/Wels, A Konsulentin für den Aufbau des privaten Kunstmuseums
01/2011–12/2011	Erstellung einer wissenschaftlichen Studie über Privatsammlungen <i>Privat gesammelt – öffentlich präsentiert</i> , transcript Verlag 2012
12/2004–12/2010	KUNSTMUSEUM RITTER, Waldenbuch bei Stuttgart, D Gründungsdirektorin und Geschäftsführerin
06/2004– 11/2004	Kunstmuseum Stuttgart, D Leiterin der Abteilung Kunstvermittlung und Veranstaltungen
08/2000–03/2004	steirischer herbst, Graz, A Bereichsleiterin Bildende Kunst und Kunstvermittlung
03/1998–06/2000	Kunst Raum Goethestrasse, Linz, A Gründung und Leitung eines Non-Profit-Ausstellungsraumes für Kunst im sozialen Kontext und zeitgenössische Projekte
03/1998–06/1999	Österreichische Galerie Belvedere, Wien, A Abteilungsleiterin Veranstaltungen und Publikumsbetreuung



- 05/1997–02/1998 Neue Galerie der Stadt Linz, A (heute LENTOS Kunstmuseum)
Wissenschaftliche Mitarbeiterin
- 03/1994–04/1997 Österreichische Galerie Belvedere, Wien, A
Freie Mitarbeiterin im Kunstvermittlungsteam
- 08/1992–04/1997 KunstHausWien, A
Aufbau der Kunstvermittlung für internationale Wechsausstellungen
- 05/1990–07/1991 Lauda Air, Wien, A
Catering Manager
- 04/1985–03/1990 Deutsche Lufthansa AG, Frankfurt/Main, D
Flugbegleiterin auf Interkontinentalflügen

Studium:

- 09/2008–07/2012 Promotionsstudium am Institut für Kulturmanagement, Ludwigsburg, D
- 10/1993–05/1995 Universitätslehrgang Internationales Kulturmanagement, ICCM Salzburg, A
- 10/1991–12/1996 Studium Kunstgeschichte, Universität Wien, A

Weitere Informationen:

www.gerdaridler.at



BISLANG FIXIERTE AUSSTELLUNGEN FÜR 2022

ISOLDE MARIA JOHAM

02.04.–09.10.2022

Eine retrospektive Werkschau

Kuratorinnen: Gerda Ridler und Alexandra Schantl

Etage -1

GROSSE SAMMLUNGSPRÄSENTATION

21.05.2022–05.02.2023

Präsentation der Landessammlungen NÖ „Kunst nach 1960“

Kuratorinnen: Gerda Ridler und Alexandra Schantl

über Etage 1, 2, 3

CHIHARU SHIOTA

02.07.2022–23.04.2023

Eine In-situ-Installation für die Landesgalerie Niederösterreich

Kurator*innen: Gerda Ridler und Günther Oberhollenzer

Etage 0

ALPINE SEILSCHAFTEN

05.11.2022–08.10.2023

Bergsteigermalerei des frühen 20. Jahrhunderts

Kurator: Wolfgang Krug

Etage -1

NÖ KULTURPREISE 2022

03.12.2022–16.04.2023

Präsentation der Würdigungspreisträger*innen aus 2 Kategorien

In Kooperation mit dem Dokumentationszentrum Moderne Kunst NÖ

Kurator: Günther Oberhollenzer

Etage 2

EINZELPRÄSENTATION

03.12.2022–16.04.2023

Präsentation einer/eines heimischen Künstlerin/Künstlers

Kurator*innen: Gerda Ridler und Günther Oberhollenzer

Etage 3

Übernahme aus der Programmierung von Christian Bauer:

DIE ERDE LESEN

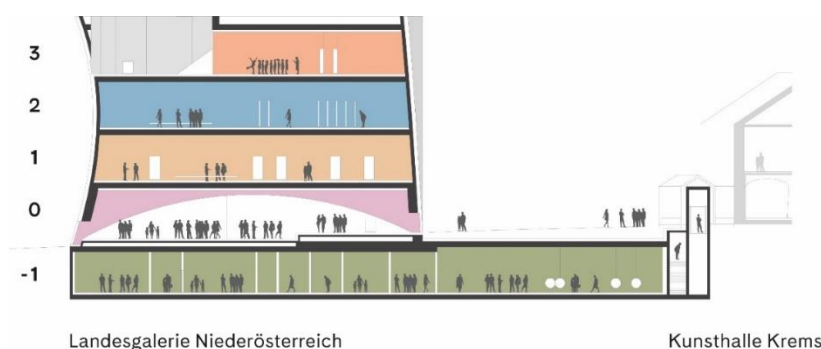
12.03.–01.05.2022

In Kooperation mit der Akademie der bildenden Künste Wien

im Rahmen des Forschungsprojekts *The Dissident Goddesses Network*

Kuratorin: Felicitas Thun-Hohenstein

Etage 3





LANDESGALERIE NIEDERÖSTERREICH

Museumsplatz 1
3500 Krems an der Donau
T +43 2732 908010
E office@kunstmeile.at
lgnoe.at

PRESEKONTAKT

Maria Schneeweiß
T +43 664 604 99 171
E maria.schneeweiss@kunstmeile.at

ÖFFNUNGSZEITEN

Di–So und Mo, wenn Feiertag
10.00 bis 17.00 Uhr (Nov.–Feb.)
10.00 bis 18.00 Uhr (März–Okt.)
Schließstage: 24.12., 31.12., 01.01.

PRESEBILDER:

<https://celum.noeku.at/pinaccess/showpin.do?pin-Code=Programm2022>

Die Verwendung des Bildmaterials ist ausschließlich in Zusammenhang mit der Berichterstattung über die Ausstellungen der Landesgalerie Niederösterreich und unter Angabe von Urheber*in, Werktitel, Entstehungsjahr sowie Copyright- und Fotograf*innenangaben in der Bildlegende bzw. unterhalb der Reproduktion gestattet. Die Veränderung des Originals (z. B. in Größe, Farbe oder durch Überschreiben mit Text) ist nicht zugelassen. Cover-Abdrücke müssen gesondert abgeklärt werden.

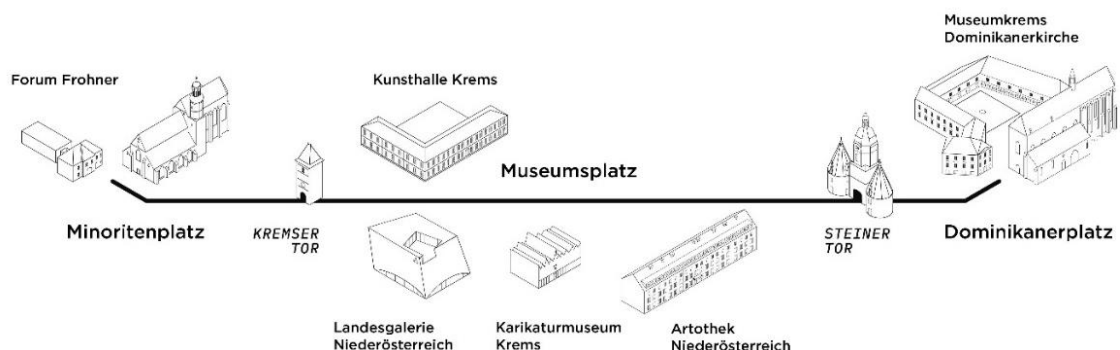
EINTRITTSPREISE

Erwachsene	€ 10
Ermäßigt	€ 9
Familienticket	€ 18
Superkombiticket	€ 18
Superkombi Familie	€ 36
Gruppenpreis/Person	€ 8 (ab 20 Personen)
Kinder & Jugendliche*	€ 3,50
Kinder bis 6 Jahre	kostenfrei
Führung 60 min	€ 55 (zzgl. Eintritt/Person)
Führung 90 min	€ 70 (zzgl. Eintritt/Person)
Führung für Schulen**	€ 55 (zzgl. Eintritt € 0,50)

KUNSTMEILE KREMS BETRIEBS GMBH

Museumsplatz 5
3500 Krems an der Donau

* für Schüler/innen aus Niederösterreich im Klassenverband kostenfrei (ABENTEUER MUSEUM!)
** für Schüler/innen aus Niederösterreich im Klassenverband kostenfrei (ABENTEUER MUSEUM!); Preise gelten für Schüler/innen aus den restlichen Bundesländern



Kunstmeile Krems

